

Bericht über die 133. Tagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins vom 10. bis zum 14. April 2012 in Greifswald

Von HEINZ-MARTIN MÖBUS

Etwa tausend Autobahnkilometer trennen den südlichen Oberrheingraben vom diesjährigen Austragungsort der 133. Jahrestagung des OGV in der Hansestadt Greifswald an der Ostsee. Über 150 Teilnehmer ließen sich von der langen Anfahrt nicht abhalten und folgten der gemeinsamen Einladung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und des Landesamts für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG) in den äußersten Nordosten der Republik. Die Initiative zur Austragung der OGV-Tagung in Greifswald begann auf der Tagung in Bochum im Jahre 2008. Zu jener Zeit war es Herr HEMMER, früher leitender Mitarbeiter des LUNG, der auf den damaligen Vorsitzenden, Herrn VILLINGER, zuging und ihm eine Tagung mit interessanten Exkursionszielen in Mecklenburg-Vorpommern vorschlug. Nach Zustimmung des Vorstands reifte der einstige Vorschlag entsprechend der OGV-Tradition zu einem inhaltlich breitgefächerten Tagungsprogramm.

Unter dem Motto „Geologie des Ostsee-Küstenraumes von Mecklenburg-Vorpommern“ gaben vom 10. bis zum 14. April 2012 dreizehn Vorträge und zehn Exkursionen differenzierte Einblicke in die regionale Geologie des Bundeslandes und der näheren und weiteren Umgebung der Hansestadt Greifswald. Aufgrund der langen Hin- und Rückreise nutzten die Teilnehmer das Exkursionsangebot noch stärker als gewöhnlich, sodass u. a. die Veranstaltungen am Dienstag und Samstag sehr zahlreich besucht wurden. Bedingt durch die Lage an der Ostsee waren die thematischen Schwerpunkte bestimmt von der quartären und kretazischen Geologie der Küste, des Festlands und der Inseln. Angefangen von gesellschaftlich relevanten Aspekten der Angewandten Geologie wie z.B. dem Energie-Standort Lubmin und den aktuellen Küstenabbrüchen wurden die Teilnehmer über neue Ergebnisse geowissenschaftlicher Forschung der Greifswalder Universität sowie über glaziale Schuppentektonik und Transgressionsgeschichte des nahen Ostseeraums informiert. Geschäftsführer der Tagung waren Herr Prof. Dr. MARTIN MESCHÉDE vom Institut für Geografie und Geologie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und Herr Prof. Dr. RALF-OTTO NIEDERMEYER vom LUNG.

Nach bewährtem Schema startete die Tagung am Dienstag nach Ostern (10. April 2012) mit zwei Halbtagesexkursionen, die jeweils um 13:00 Uhr begannen und gegen 18:00 Uhr endeten. Die Exkursion A befasste sich mit dem Energie-

Standort-Lubmin. Unter der Leitung von Herrn HEMMER wurde ein nicht in Betrieb genommener Block eines Atomkraftwerks russischer Bauart besucht und über die schwierigen Baugrundverhältnisse berichtet. Ziel der Exkursion B, geführt von Herrn GRANITZKI, war der Friedländer Ton aus dem Eozän. Die Teilnehmer erfuhren Wissenswertes über die traditionelle Nutzung, die geologische Lagerstättensituation sowie über die aktuelle Forschung und Produktentwicklung des blauen Tons.

Am Dienstagabend trafen sich die Oberrheiner in der Braugaststätte „Zum Fritz“ in der Altstadt von Greifswald. Dort fand von 20:15 Uhr bis 00:25 Uhr im Schalanderkeller auch die Vorstandssitzung statt, zu der sich der Vorstand mit den Tagungsgeschäftsführern Herrn MESCHÉDE und Herrn NIEDERMEYER zurückzog, um offene Punkte der aktuellen Tagung zu klären. Zur Sitzung war auch Herr REICH eingeladen, um als Stellvertreter der beiden Tagungsgeschäftsführer Herrn VAN EYNATTEN und Herrn VOLLBRECHT über die Vorbereitungen der 134. Tagung im Jahre 2013 in Göttingen zu berichten.

Gemäß dem Tagungsprogramm war der folgende Mittwoch (11. April 2012) den wissenschaftlichen Vorträgen und der jährlichen Mitgliederversammlung gewidmet. Die 133. Jahrestagung des OGV wurde von Herrn Prof. MESCHÉDE als Geschäftsführer der Tagung pünktlich um 9:00 Uhr im Konferenzsaal im Hauptgebäude der Greifswalder Universität eröffnet. Anschließend begrüßte der Vorsitzende, Herr HÖFLING, die Mitglieder des OGV, den Oberbürgermeister von Greifswald, Herrn Dr. KÖNIG sowie Frau Prof. SCHAPEMEISTER und die beiden Tagungsgeschäftsführer Herrn MESCHÉDE und Herrn NIEDERMEYER sehr herzlich. Herr HÖFLING dankte besonders den beiden Tagungsgeschäftsführern für die minutiös geleistete Organisation und die perfekte Zusammenarbeit, mit der die aktuelle Tagung realisiert und trotz der großen Entfernung zu den ober-rheinischen Stammländern von den Teilnehmern so gut angenommen wurde. Im Anschluss an den OGV-Vorsitzenden erhielt OB KÖNIG das Wort. Der OB sagte, dass es ihm eine Freude und Ehre sei, den OGV zu Gast in seiner Stadt zu haben. Herr Dr. KÖNIG, von Hause aus Physiker, schlug in seiner Rede einen Bogen von der Gründung Greifswalds an alten Handelswegen durch dänische Mönche über die Gründung der Universität im Jahre 1456 bis hin zur modernen Hansestadt als Drehscheibe für Energie und Wissenschaft. Der OB schloss mit einem wörtlich gemeinten Wiedersehen auf dem abendlichen Empfang im Rathaussaal der Stadt gegen 18:00 Uhr, zu dem er die Teilnehmer ganz herzlich einlud. Anschließend machte Herr MESCHÉDE die Tagungsteilnehmer auf die technischen Details des Vortragstags und des Festlichen Abendempfangs sowie auf den Gemütlichen Abend im Geologenkeller am Freitag aufmerksam. Mit dem Wunsch an die Teilnehmer, die Zeit der Tagung und in Greifswald zu genießen, übergab Herr MESCHÉDE das Wort an den zweiten Tagungsgeschäftsführer, Herrn Prof. NIEDERMEYER, der organisatorisch für die Exkursionen verantwortlich zeichnete. Herr NIEDERMEYER in seiner Funktion als Leiter des Geologischen Dienstes im LUNG mit Sitz in Güstrow und damit oberster Geologe von Mecklenburg-

Vorpommern dankte allen Exkursionsführern und Vortragenden für ihre Bereitschaft und ihr Engagement, wies die Tagungsteilnehmer u. a. auf die Änderung der Abfahrtszeit der Exkursion „K“ hin und leitete mit seinem Vortrag „Geopotenziale eines Tourismuslandes – Von alten geologischen Strukturen und neuen strategischen Herausforderungen“ den ersten Vortragsblock des Vormittags ein. Unter der Moderation von Herrn MESCHÉDE wurden im Anschluss folgende Vorträge gehalten:

REICH, M. (Göttingen): WILHELM DEECKE (1862–1934) – Von Greifswald an den Oberrhein

LAMPE, R. (Greifswald): Küstenentwicklung der südwestlichen Ostsee

Aus Zeitmangel wurde auf eine Diskussion nach den Vorträgen verzichtet. Stattdessen wurde auf die Kaffeepause verwiesen. Im Treppenhaus hinter dem Konferenzsaal konnten sich die Teilnehmer mit Kaffee, Tee, Sprudel sowie Gebäck und tropischen Süßfrüchten erfrischen. Im Vortragssaal selbst bestand die Möglichkeit, sich über neue Veröffentlichungen am Bücherstand des Verlags Schweizerbart zu informieren. Das Protokoll der Mitgliederversammlung der 132. Jahrestagung in Ulm war im Tagungsbüro, eingerichtet im Foyer vor dem Konferenzsaal, einzusehen. Dort lagen auch die Grußbriefe an hochbetagte OGV-Mitglieder zum Unterschreiben aus.

Nach der Kaffeepause wurden unter der Leitung von Herrn NIEDERMEYER folgende Vorträge gehalten:

LORENZ, S. (Greifswald): Das Müritz-Gebiet – Seen- und Siedlungsgeschichte im Binnenland

ROTHER, H. & KINDERMANN, R. (Greifswald): Radiometrische Datierungsmethoden im norddeutschen Quartär

HÜNEKE, H. (Vortragender), KENZLER, M., BRUMME, J. & BEICHE, T. (Greifswald): Das Pleistozän von Rügen: Sediment- und Deformationsstrukturen aus dem Blickwinkel mikrofazieller Untersuchungsmethoden

OBST, K. (Güstrow): Erdöl/Erdgaslagerstätten, geothermische und speichergeologische Ressourcen in Mecklenburg-Vorpommern: Zahlen, Fakten, Hintergründe

Herr NIEDERMEYER dankte allen Vortragenden, ließ aber aus zeitlichen Gründen keine Fragen zu und beendete den zweiten Vormittagsblock gegen 12:40 Uhr. Das Mittagessen konnte in der Uni-Mensa oder individuell in Restaurants oder anderen Verpflegungsmöglichkeiten in der Greifswalder Altstadt eingenommen werden. Die Mitgliederversammlung des OGV wurde von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr ebenfalls im Konferenzsaal abgehalten (Protokoll siehe unten). Parallel zur Mitgliederversammlung fand auf Initiative von Herrn MESCHÉDE gegen 14:00 Uhr eine Führung der Kustodie durch die Aula der Universität statt.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung folgte unter der Leitung von Herrn MESCHÉDE der erste Vortragsblock des Nachmittags:

SCHRÖTER, Th. (Berlin): Erdölexploration in Mecklenburg-Vorpommern – Fortsetzung einer wenig bekannten, aufregenden Geschichte

BÖRNER, A. (Güstrow): Steine- und Erden-Lagerstätten in Mecklenburg-Vorpommern – Entstehung, Vorräte, Nutzung

WARR, L. (Greifswald): Neuentwicklung in der Tonrohstoff-Forschung am Beispiel des Friedländer Blautons

Im Anschluss an die Vorträge wurden aus zeitlichen Gründen keine Fragen zugelassen. Einige Teilnehmer nutzten die halbstündige Kaffeepause, um mit den Vortragenden zu diskutieren. Ab 16:30 Uhr referierten im zweiten Teil der Nachmittagsitzung unter dem Vorsitz von Herrn NIEDERMEYER:

DIRWELIS, S. (Vortragende) & SCHAFMEISTER, M.-Th. (Greifswald): Wohin zeigt der Trend von Grundwasserdruckhöhen? – Ein Methodenvergleich

HEMMER, C. (Schwerin): Der Baugrund des Zwischenlagers Nord in Lubmin

Herr NIEDERMEYER gab gegen 17:15 Uhr in seinem Schlusswort an, dass es das Ziel der zwölf Vorträge gewesen sei, einen Überblick und Einblick in die Geologie von Mecklenburg-Vorpommern zu vermitteln. In der Hoffnung, dass der Einstieg in die Exkursionen gelungen und die besprochenen Sachverhalte im Gelände wiederzuerkennen seien, übergab Herr NIEDERMEYER an den OGV-Vorsitzenden. Herr HÖFLING ließ den Tag nochmals Revue passieren, beschrieb die Vielgestaltigkeit der vorgetragenen Teilbereiche von der Klassischen über die Angewandte Geologie bis hin zur Mathematik und resümierte, dass alle Wünsche des OGV vollends erfüllt seien. Er bedankte sich im Namen aller Mitglieder sehr herzlich für das bravouröse Engagement der Vortragenden und Organisierenden und schaute mit Freude auf die kommenden Exkursionstage. Herr MESCHÉDE beendete gegen 17:25 Uhr die Vortragsblöcke und wies auf den kommenden Empfang im Rathaus und den öffentlichen Abendvortrag hin.

Die Einladung des OB Dr. KÖNIG zu einem Sekttempfang im Rathaussaal der Hansestadt wurde von zahlreichen Tagungsteilnehmern angenommen. Während das Äußere des Rathauses, gebaut in typischer Backsteingotik, in Erinnerung an die Zugehörigkeit Schwedens rot gestrichenen war, zeigte sich das Innere bis auf das historische Trauzimmer als ein eher nüchterner Verwaltungsbau. In einer kurzen Ansprache knüpfte der OB an seine morgendlichen Grußworte an und führte anschließend die Besucher durch zwei Etagen seines Rathauses. Neben Bildern seiner Amtsvorgänger war ein Wandgemälde der Stadt aus dem 17. Jahrhundert zu betrachten. Herr HÖFLING dankte dem OB für den Empfang sehr herzlich und überreichte als kleine Dankesgeste den aktuellen OGV-Jahresband.

Gegen 20:00 Uhr begrüßte Herr MESCHÉDE das Auditorium im schönsten Saal von Greifswald, in der fast vollständig besetzten Aula der Universität zum öffentlichen Abendvortrag und stellte den Referenten, Herrn Rolf REINICKE, dem Publikum vor. Mit einem sehr reich bebilderten Vortrag nahm Herr REINICKE die Zuhörer mit auf eine Reise an die Küsten der Ostsee und erklärte Geologie und

Landschaft rund um das „mare balticum“. Im Gegenurzeigersinn, beginnend in Greifswald, zeigte er Fotos im 6x6-Format, die er mit seiner Frau auf verschiedenen Reisen an die Litoralbereiche des epikontinentalen Neben- und Brackwassermerees unternommen hat. Die Zuhörer erfuhren z.B. über Wanderdünen an der Kurischen Nehrung, über den kambrischen „Blauen Ton“ des Baltikums der ungestörten Osteuropäischen Tafel, der kurioserweise trotz seines hohen Alters immer noch plastische Eigenschaften besitzt sowie über rund zehntausend Jahre alte Strandwälle, die bis heute rund 280 m über den Wasserspiegel des Bottnischen Meerbusens herausgehoben wurden. Herr REINICKE berichtete von einer Schärenküste, deren Inselzahl sich durch die andauernde Hebung des Baltischen Schildes von Jahr zu Jahr vergrößert, von der berühmten Kreide-Tertiär-Grenze der Insel Møn, mit der dortigen Iridium-Anomalie sowie von den Meeresverbindungen zum Kattegat. Mit Aufnahmen von der Kieler Förde sowie Fischland, Darß und Zingst endete der Vortrag nach beeindruckenden Fotos von Hiddensee und Rügen mit einem Blick über Greifswald. Nach einem lang anhaltenden Applaus dankte Herr MESCHÉDE Herrn REINICKE sehr herzlich, erklärte gegen 21:35 Uhr den Abendvortrag als beendet und wünschte der Tagung einen weiterhin erfolgreichen Verlauf.

Am Donnerstag, dem 12. April, wurden drei Exkursionen durchgeführt:

Exkursion C: Das Quartär der Halbinsel Jasmund (Nordost-Rügen) – Sedimentologie, Lagerungsverhältnisse, Stratigraphie (R.-O. NIEDERMEYER, Güstrow, W.-A. PANZIG, Greifswald, H. H. SCHNICK, PATZIG & K. SCHÜTZE, Güstrow)

Exkursion D: Geologie und Landschaftsentwicklung der Greifswalder Oie (K. OBST, Güstrow & J. ANSORGE, Greifswald)

Exkursion E: Der Geopark Mecklenburgische Eiszeitlandschaft – eine geologische Modellregion (A. BUDDENBOHM, Neubrandenburg)

Wie gewohnt, fand der Festliche Abendempfang am Donnerstag um 20:00 Uhr statt, und zwar im Pommerschen Landesmuseum in der Rakower Straße 9 in Greifswald. Nach kurzem Sektempfang im Saal begaben sich der Tagungsgeschäftsführer Herr MESCHÉDE und der OGV-Vorsitzende Herr HÖFLING auf die Treppe des gläsernen, multifunktionalen Museumsbaus und begrüßten die Gäste. Mit kurzen Informationen über die Geschichte des Museums und die jüngsten Baumaßnahmen wurde die „gute Seele“ des Tagungsbüros, Frau SENGPFIEHL, auf die Treppe gebeten. Ihr wurde im Namen aller Tagungsteilnehmer sehr herzlich gedankt und als kleines Dankeschön und Erinnerung der neue Bildband „Stralsund und der Strelasund“ von Herrn REINICKE überreicht. Anschließend wurde das Buffet eröffnet. Geräucherter warmer Lachs, diverse Pasteten und verschiedene Käsespezialitäten mundeten den hungrigen Tagungsteilnehmern gut, sodass keine Reste übrig blieben. Nach launigen Gesprächen über die erlebten Vorträge und Exkursionen der aktuellen sowie der vergangenen Tagungen verließen die letzten Gäste das Landesmuseum kurz vor Mitternacht.

Am Freitag, dem 13. April fanden folgende drei Exkursionen statt:

Exkursion F: Die Rügener Schreibkreide – Lebewelt und Ablagerungsverhältnisse eines pelagischen oberkretazischen Sedimentationsraumes (M. REICH, Göttingen & M. KUTSCHER, Sassnitz)

Exkursion G: Das Jungquartär im Binnenland Mecklenburg-Vorpommerns – glaziale Morphologie, Gewässernetzentwicklung und holozäne Landnutzungsgeschichte (BÖRNER, A., Güstrow, W. JANKE, S. LORENZ, H. ROTHER, Greifswald & M. PISARSKA-JAMROZY, Szczecin)

Exkursion H: Postglaziale Transgressionsgeschichte und Küstenentwicklung der südlichen Ostsee am Beispiel der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst (R. LAMPE, Greifswald)

Als Novum einer OGV-Tagung trafen sich die Oberrheiner am Freitag nach den Tagesexkursionen zu einem Gemütlichen Abend. Ab 19:00 Uhr wurde im urigen Geologenkeller des Geologischen Instituts der Universität Greifswald in der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 17a gegrillt. Studenten des Fachbereichs verkauften Getränke, u. a. diverse regionale Bier- und Schnapssorten. Die Grilladen wurden vom OGV gestellt. Gegen 21:00 Uhr referierten Herr NIEDERMEYER und Herr REICH sehr kurzweilig über die kuriose Historie des 1962 aus einem ehemaligen Kaolinlager entstandenen Geologenkellers. Gewissermaßen als Refugium zu DDR-Zeiten wurde der Keller zu einem Ort, in dem Institutsgeschichte geschrieben, Barbarafeiern zelebriert und Geologentaufen abgehalten wurden. Herr HÖFLING bedankte sich anschließend bei den beiden, die selbst das Kellerleben aktiv mitgestaltet hatten und lobte die sehr gut funktionierende Bewirtung durch die studentische Geologenkeller-Mannschaft. Gegen Mitternacht löste sich der gemütliche Grillabend vollständig auf. Einige Feierwillige gingen noch vis à vis zum Geographenkeller, blieben dort bis in die frühen Morgenstunden und erreichten die Busse bzw. die Fähre zu den samstäglichen Exkursionen gerade noch rechtzeitig.

Das Ende der Tagung bildeten die beiden Exkursionen vom Samstag, dem 14. April:

Exkursion I: Spätquartäre Landschaftsentwicklung der Ostseeinsel Usedom (G. HOFFMANN, Muscat/Oman)

Exkursion K: Pleistozäne und holozäne Morphogenese der Insel Hiddensee (M. KENZLER & A. DEUTSCHMANN, Greifswald).